

2.2 Prioritätsachse 2: Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaftsstruktur

2.2.1 Investitionspriorität 3d: Unterstützung der Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte sowie am Innovationsprozess zu beteiligen

2.2.1.1 Beschreibung der spezifischen Ziele und erwarteten Ergebnisse

Spezifisches Ziel 3: Steigerung der Investitionstätigkeit von KMU

Betriebliche Investitionen sind eine wesentliche Voraussetzung zur Steigerung der Produktivität von Unternehmen sowie das Fundament für den Eintritt der Betriebe in Wachstums- und Innovationsprozesse. Mit Blick auf die gesamte Unternehmens- und Branchenstruktur im Land Bremen ist die Investitionstätigkeit der bremischen Unter-

nehmen vor diesem Hintergrund entscheidend für die regionale Wettbewerbsfähigkeit, die Entwicklung stabiler Wertschöpfungsketten, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und langfristig die Anpassung der Region an den Strukturwandel.

Angesichts der vergleichsweise geringen Investitionsquote und Kapitalintensität der bremischen KMU, der unterdurchschnittlichen Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen sowie vor dem Hintergrund kreditmarktbedingter Investitionshemmnisse besonders für kleine Unternehmen ist die Steigerung der Investitionstätigkeit von KMU entsprechend ein zentrales Ziel des EFRE-Programms. Zur Umsetzung dieses spezifischen Ziels sollen mit dem EFRE zwei Aktionen gefördert werden: die Landesinvestitionsförderung und die Vergabe von Mikrokrediten.

Mit der EFRE-Förderung in diesem spezifischen Ziel soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass sich der Anteil der investierenden KMU an allen KMU im Land Bremen auf das durchschnittliche Niveau der westdeutschen Großstädte steigert.

Tabelle 12: Programmspezifische Ergebnisindikatoren für das Spezifische Ziel 3

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023)	Datenquellen	Häufigkeit der Berichterstattung
EI3	Anteil der investierenden KMU an allen KMU	Prozent	Stärker entwickelte Regionen	50	2011	52,5 (50-55)	IAB-Panel, Sonderauswertung	Jährlich

2.2.1.2 Unterstützte Maßnahmen innerhalb der Investitionspriorität

2.2.1.2.1 Beschreibung der Maßnahmen

Aktion 3a: Förderung betrieblicher Investitionen

In dieser Aktion stehen einzelbetriebliche Investitionen im Mittelpunkt der Förderung, die im Land Bremen über das Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) unterstützt werden. Das Ziel der Förderung ist neben der Neuschaffung bzw. Sicherung von wettbewerbsfähigen Dauerarbeitsplätzen die Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaftsstruktur und die Stärkung und Weiterentwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen. Der konkrete Hebel der Förderung ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe im Land Bremen, die mit Blick auf die Befunde aus der sozioökonomischen Analyse im Vergleich zu anderen westdeutschen Großstädten seit

vielen Jahren unterdurchschnittlich ist. Dabei wirken betriebliche Ausrüstungsinvestitionen insbesondere in tradierten, FuE-schwachen Branchen als Transmissionsriemen für den Transfer technologischen Fortschritts.²⁹ Eine modernisierte Produktionsanlage führt zu einer effizienteren Produktion und ist häufig auch Teil einer ganzen Reihe von Veränderungen im Produktionsprozess, die zu Prozessinnovationen führen können.³⁰

Die unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit ist u.a. eine Folge von Finanzierungsschwierigkeiten und der mangelnden Kreditverfügbarkeit insbesondere für kleine und junge Unternehmen, bei denen Sicherheiten bzw. die Eigenkapitalquote nicht ausreichend ausgeprägt sind. Aufgrund der Finanzierungsschwierigkeiten auf dem Kapitalmarkt kann ein erheblicher Anteil von geplanten Investitionen nicht getätigt werden.³¹ Vor dem Hintergrund dieser Liquiditätsengpässe und der deutlich steigenden Anforderungen an die Stellung von Sicherheiten für KMU auf dem Kreditmarkt, könnte die betriebliche Investitionsförderung im EFRE mit Finanzinstrumenten, z.B. öffentlichen Förderdarlehen unterstützt werden. Diese können einen wesentlichen Beitrag leisten, sowohl die Gesamtfinanzierung von Investitionsprojekten zu sichern, als auch die Risikoposition der beteiligten Hausbanken zu reduzieren und somit die vorhandene Investitionslücke zu schließen.

Für die überregionale Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Bremen spielen v.a. fernabsatzorientierte Unternehmen eine wichtige Rolle. Zielgruppe der Förderung sind in dieser Aktion entsprechend insbesondere gewerbliche Unternehmen, die ihre Produkte und Dienstleistungen überwiegend überregional absetzen. Zu den förderfähigen Investitionsmaßnahmen gehören die Errichtung neuer und die Erweiterung bestehender Betriebsstätten, die grundlegende Änderung des Gesamtproduktionsverfahrens einer bestehenden Betriebsstätte, die Diversifizierung der Produktion einer Betriebsstätte in neue, zusätzliche Produkte, die Übernahme einer stillgelegten oder von der Stilllegung bedrohten Betriebsstätte und die Anschaffungs- und Herstellungskosten von grundsätzlich neuen/innovativen Wirtschaftsgütern des Sachanlagevermögens.

29 Knoll (2012): Wirksamkeit und Designprinzipien der direkten Wirtschaftsförderung: macht Förderung einen Unterschied?

30 Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI (2011): Innovationsstrategien jenseits von Forschung und Entwicklung (Mai 2011).

31 GEFRA/MR Gesellschaft für Regionalberatung (2012): Evaluierung der Darlehensvergabe im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landes Bremen, insbesondere mit Blick auf die Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Aktion 3b: EFRE-Mikrodarlehen

V. a. für Klein- und Kleinstunternehmen bestehen Größennachteile an den Kreditmärkten und entsprechend hohe Restriktionen beim Zugang zu Fremdkapital.³² Gleichzeitig fehlt diesen Unternehmen für die betriebsinterne Finanzierung auch kleiner Investitionen oder der notwendigen Betriebs- und Arbeitsmittel oftmals das erforderliche Eigenkapital. Vor allem mit Blick auf die Finanzierung kleiner Investitionen wird diese Situation noch verschärft, denn für notwendige Kleinstkredite bleibt den Unternehmen aufgrund schlechter Bonitäten und bankenseitig hoher Fixkosten bei der Kreditvergabe der Zugang zu Fremdkapital auf dem herkömmlichen Kreditmarkt weitgehend verschlossen.

Diese Finanzierungs- und Kreditmarktschwächen wirken sich insgesamt negativ auf die Neugründung von Unternehmen sowie das Wachstum und die Entwicklung von bestehenden Klein- und Kleinstbetrieben aus, in denen im Land Bremen immerhin ein Anteil von mehr als 12% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitet.³³

Mit dem Instrument der Mikrofinanzierung könnte der EFRE vor diesem Hintergrund die betriebliche Investitionsförderung dort flankieren, wo aufgrund der Betriebsgröße oder des Kapitalbedarfs die klassischen Instrumente der Wirtschaftsförderung nicht greifen. Zielgruppe der Förderung wären entsprechend ExistenzgründerInnen, bestehende Klein- und Kleinstunternehmen, Freiberufler sowie Genossenschaften mit geringem Fremdkapitalbedarf von unter 50.000 Euro (keine Mindestbeträge). Förderfähig wären Investitionen und Betriebsmittelbedarfe im Zusammenhang mit der Gründung oder Übernahme eines Kleinstunternehmens. Bestehende Kleinstunternehmen können für notwendige Betriebs- oder Arbeitsmittel, betriebliche Investitionen, den Ausbau und die Erweiterung sowie die Stabilisierung des Unternehmens oder die Unternehmensnachfolge die BAB-Mikrodarlehen in Anspruch nehmen.

Zielgebiet der Maßnahmen der Investitionspriorität 3d

Die Förderung erfolgt landesweit.

³² GEFRA/MR Gesellschaft für Regionalberatung (2012): Evaluierung der Darlehensvergabe im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landes Bremen, insbesondere mit Blick auf die Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE); hier u.a.: S. 66

³³ Kleinbetriebe definiert mit Anzahl der Beschäftigten unter 10 Personen; HWWI/ZEW (2013): Bericht über die Situation der mittelständischen Wirtschaft in der Freien Hansestadt Bremen 2013; im Auftrag des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen; hier S. 51

2.2.1.2.2 Leitgrundsätze für die Auswahl der Förderprojekte

Die Aktionen 3a und 3b werden durch Förderrichtlinien untersetzt, in denen die Förderbedingungen und Auswahlkriterien regelscharf festgelegt werden. Die Leitsätze zur Auswahl der Förderprojekte im LIP sind z.B. an die Fördergrundlagen der GRW-Investitionsförderung angelehnt.

2.2.1.2.3 Geplante Nutzung von Finanzinstrumenten

Die Aktionen 3a (Förderung betrieblicher Investitionen) und 3b (EFRE-Mikrodarlehen) sollen über Finanzinstrumente, wie z.B. Darlehen, umgesetzt werden.

Der Einsatz der Finanzinstrumente erfolgt vorbehaltlich des Ergebnisses der noch abzuschließenden Ex-Ante-Bewertung.

2.2.1.2.4 Geplante Nutzung von Großprojekten

Bremen beabsichtigt keine Großprojekte durchzuführen.

2.2.1.2.5 Übersicht der Outputindikatoren

Tabelle 13: Gemeinsame (GI) und programmspezifische Outputindikatoren (PS) zur Investitionspriorität 3d

ID	Indikator (Name)	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Zielwert (2023)	Datenquellen	Häufigkeit der Berichterstattung
OI Ü-1	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten (GI)	Unternehmen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	125	Begünstigte	Jährlich
OI Ü-2	Zahl der Unternehmen, die abgesehen von Zuschüssen finanzielle Unterstützung erhalten (GI)	Unternehmen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	125	Begünstigte	Jährlich
OI Ü-3	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (nicht Zuschüsse) (GI)	Euro	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	31.900.000	Begünstigte	Jährlich
OI 2-1	Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen (GI)	VZÄ	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	290	Begünstigte	Jährlich

ID	Indikator (Name)	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Zielwert (2023)	Datenquellen	Häufigkeit der Berichterstattung
OI 2-2	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze in geförderten Unternehmen (PS)	VZÄ	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	450	Begünstigte	Jährlich
OI 2-3	Zahl der geförderten neuen Unternehmen (=jünger als drei Jahre) (GI)	Unternehmen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	63	Begünstigte	Jährlich

2.2.2 Investitionspriorität 3a: Förderung des Unternehmergeistes, insbesondere durch Erleichterung der wirtschaftlichen Nutzung neuer Ideen und Förderung von Unternehmensgründungen, auch durch Gründerzentren

2.2.2.1 Beschreibung der spezifischen Ziele und erwarteten Ergebnisse

Spezifisches Ziel 4: Steigerung der Gründungsaktivitäten

Unternehmensgründungen sind ein weiteres wichtiges Instrument zur Flankierung des Strukturwandels. Durch neue Unternehmen entstehen Arbeitsplätze und es werden zusätzliche Wertschöpfungspotenziale in der Region genutzt. Durch Existenzgründungen wird zudem der regionale Unternehmensbestand „erneuert“ und es ergibt sich mit Blick auf die regionale Branchenstruktur sowohl ein Modernisierungseffekt, wie auch ein Diversifizierungseffekt. Vor diesem Hintergrund - und anknüpfend an die in der sozio-ökonomischen Analyse herausgestellten Potenziale und Aufholbedarfe - ist die Steigerung der Gründungsaktivitäten und die Stabilisierung auf dem Niveau des Vierjahresdurchschnitts 2001 bis 2004 das zweite spezifische Ziel der Prioritätssache.

Dabei fokussiert sich die EFRE Förderung in diesem spezifischen Ziel auf Coaching-, Beratungs- und Qualifizierungsaktivitäten für potenzielle GründerInnen (Vorgründungsphase). Damit werden sowohl das allgemeine Gründungsklima als auch bestimmte Zielgruppen in den Fokus genommen, wobei es sich v.a. um solche Zielgruppen handeln soll, für die im Land Bremen besonders gute (Aus-)Gründungspotenziale bestehen (z.B. innovative Gründungen), oder die im Vergleich mit anderen Großstadregionen besonders unterrepräsentiert sind (z.B. Gründungen durch Frauen).

Tabelle 14: Programmspezifische Ergebnisindikatoren für das Spezifische Ziel 4

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionskategorie	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023)	Datenquellen	Häufigkeit der Berichterstattung
E14	Gründungsintensität	Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige	Stärker entwickelte Regionen	42,69	Vierjahresdurchschnitt 2009-2012	45 (43-47)	ZEW-Gründungspanel	Jährlich

2.2.2.2 Unterstützte Maßnahmen innerhalb der Investitionspriorität

2.2.2.2.1 Beschreibung der Maßnahmen

Aktion 4a: Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Existenzgründungsvorhaben

Das Spektrum der verschiedenen Unterstützungsangebote für Gründungsinteressierte im Land Bremen wird ab dem Jahr 2015 verwaltungsorganisatorisch zusammengeführt. In diesem Zuge werden die allgemeinen Instrumente der Gründungsberatung, Gründungsbegleitung und des Coachings mit den gruppenspezifischen Unterstützungsangeboten für Frauen, Migrantinnen und Migranten und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen mit Blick auf ein noch effektiveres Beratungsnetzwerk BEGIN weiter optimiert. Dabei ist auch eine stärkere Verzahnung mit dem Einheitlichen Ansprechpartner (EU-Dienstleistungsrichtlinie) geplant, um den Gründungsprozess insgesamt zeitlich und finanziell zu straffen. Entsprechend der Ausrichtung des spezifischen Ziels soll der EFRE in dieser Aktion das Gründungsklima im Land Bremen weiter verbessern und den Zugang für die Gründungswilligen zu Unterstützungsprogrammen erleichtern. Darüber hinaus soll dem Existenzgründungsgeschehen von Frauen eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden und Gründungsinteressierten mit Migrationshintergrund ein verbesserter Zugang zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten ermöglicht werden.

Aktion 4b: Förderung innovativer Gründungen

Angesichts der Befunde aus der sozio-ökonomischen Analyse, der starken öffentlichen Forschungslandschaft im Land Bremen sowie der großen regionalwirtschaftlichen Bedeutung, sollen in diese Aktion v.a. die bestehenden innovativen Gründungspotenziale im Land durch die Unterstützung von Gründungsvorhaben und Ausgründungen verstärkt wirtschaftlich nutzbar gemacht werden.

Dabei steht das Landesprogramm „BRUT-Gründungsakademie“ im Zentrum dieser Aktion. Mit BRUT sollen auch künftig innovative Gründungsideen möglichst frühzeitig identifiziert und angestoßen werden. Zielgruppe dieses Programms sind Studierende, Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, Absolventen/-innen, „Young Professionals“ und innovative Handwerksmeister, die i.d.R. nach ihrem akademischen Abschluss bereits erste Berufserfahrung gesammelt haben. Dabei soll an dem Alleinstellungsmerkmal des Programms, der Mischung aus Ideen-screening, bedarfsgerechten und praxisnahen Qualifizierungseminaren, intensiver Betreuung der Gründer/-innen, leistungsabhängiger Förderung anhand von zu erbringenden Meilensteinen, persönlichen Coachingeinheiten und Networking-Angeboten, festgehalten werden.

Zielgebiet der Maßnahmen der Investitionspriorität 3a

Die Förderung erfolgt landesweit.

2.2.2.2.2 Leitsätze für die Auswahl der Förderprojekte

Die Fördervoraussetzungen für die Aufnahme in das Förderprogramm BRUT-Gründungsakademie sind eine technologieorientierte oder wissensbasierte Dienstleistungs-/Produktidee basierend auf den eigenen Qualifikation der Antragsteller, eine angestrebte Vollerwerbsexistenz und die zurückliegende Zeitspanne zum/r letzten Hochschulabschluss bzw. Meisterprüfung, die nicht länger als sieben Jahre zurück liegen darf. Die Beauftragung geeigneter Einrichtungen zur Beratung, Begleitung, Vernetzung und Information erfolgt im Rahmen von Auswahl- bzw. Vergabeverfahren.

2.2.2.2.3 Geplante Nutzung von Finanzinstrumenten

Das Land Bremen beabsichtigt in dieser Investitionspriorität keinen Einsatz von Finanzinstrumenten.

2.2.2.2.4 Geplante Umsetzung von Großprojekten

Bremen beabsichtigt keine Großprojekte im Rahmen der Investitionspriorität 3a durchzuführen.

2.2.2.2.5 Übersicht der Outputindikatoren

Tabelle 15: Gemeinsame (GI) und programmspezifische Outputindikatoren (PS) zur Investitionspriorität 3a

ID	Indikator (Name)	Einheit für die Messung	Fonds	Regionen- kategorie	Zielwert (2023)	Daten- quellen	Häufigkeit der Bericht- erstattung
OI.2-5	Zahl der unterstützten Neugründungen (PS)	Gründungen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	76	Begünstigte	Jährlich
OI.2-6	Zahl der unterstützten wissens- und technologieorientierten Neugründungen (PS)	Gründungen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	76	Begünstigte	Jährlich
OI.2-7	Zahl der durchgeführten Gründungsberatungen (PS)	Gründungsprojekte	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	7.805	Begünstigte	Jährlich
OI.2-8	Zahl der durchgeführten Qualifizierungs- und Coachingveranstaltungen (PS)	Veranstaltungen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	537	Begünstigte	Jährlich
OI.2-9	Zahl der tragfähigen Gründungsvorhaben (PS)	Gründungsvorhaben	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	7.250	Begünstigte	Jährlich
OI.2-10	Zahl der neuen Mieter in den geförderten TGZ (PS)	Gründungsvorhaben/junge Unternehmen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	36	Begünstigte	Jährlich

2.2.3 Leistungsrahmen der Prioritätsachse 2

Tabelle 16: Leistungsrahmen der Prioritätsachse 2

Art des Indikators (wichtiger Durchführungsschritt, Finanz-, Output- oder ggf. Ergebnisindikator)	ID	Indikator oder wichtiger Durchführungsschritt	Einheit für die Messung, soweit zutreffend	Fonds	Regionenkategorie	Meilenstein (2018)	Endziel (2023)	Datenquellen	Erklärung für die Relevanz des Indikators, soweit zutreffend
Finanzindikator	FI 2	Geförderte Ausgaben	Euro	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	6.000.000	27.760.200	Verwaltungsbehörde	
Outputindikator	OI Ü-1	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	52	125	Begünstigte	Aktion 3a (LIP), 3b (Mikrodarlehen)
Outputindikator	OI 2-6	Zahl der unterstützten wissens- und technologieorientierten Neugründungen	Gründungen	EFRE	Stärker entwickelte Regionen	41	76	Begünstigte	Aktion 4b (Förderung innovativer Gründungen)

Zusätzliche qualitative Informationen zur Festlegung des Leistungsrahmens

Der Finanzindikator wurde gemäß Artikel 126 Buchstabe c der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates gewählt und entspricht den geförderten und im Programm abgebildeten Ausgaben (EFRE-Beitrag plus nationale Kofinanzierung), die im Datenbanksystem für das bremische Programm verbucht und von der Bescheinigungsbehörde bescheinigt wurden.

Die Outputindikatoren wurden so gewählt, dass sie mehr als die Hälfte der EFRE-Mittel der Prioritätsachse abdecken und die Fortschritte in der Umsetzung der Prioritätsachse aufzeigen. Bei der Auswahl der Outputindikatoren wurde zudem Wert darauf gelegt, dass sich die Zielwerte mit möglichst geringem Risiko auf Grundlage der Erfahrungen aus der letzten Förderperiode bestimmen lassen und die Indikatoren bereits in ähnlicher Form verwendet wurden.

Der Outputindikator „Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten“ bildet die Umsetzungsfortschritte der Aktionen 3a (LIP) und 3b (Mikrodarlehen) ab. Für die entsprechende Maßnahme sind 7,9 Mio. Euro EFRE-Mittel eingeplant, wodurch der Indikator knapp 57 % der Prioritätsachse abdeckt. Der Indikator „Zahl der unterstützen wissens- und technologieorientierten Neugründungen“ bildet die Umsetzungsfortschritte der Aktion 4b (Förderung innovativer Gründungen) ab, für die mit 2,5 Mio. Euro ca. 18 % der Mittel in der Prioritätsachse 2 eingeplant sind. Gemeinsam decken die Outputindikatoren somit knapp 75 % der EFRE-Mittel der Prioritätsachse ab.

Die Meilensteine 2018 und die Zielwerte 2023 der Outputindikatoren beziehen sich auf Projekte, die vollständig durchgeführt worden sind. Die Zielwerte wurden intensiv mit den fachlich zuständigen und umsetzenden Stellen abgestimmt und beruhen auf deren Erfahrungen und Kennzahlen aus der Umsetzung der Förderperiode 2007-2013.

2.2.4 Interventionskategorien der Prioritätsachse 2

Tabelle 17: Dimension 1: Interventionsbereich

EFRE: Entwickelte Region		
Code	Codebezeichnung	Betrag (Euro)
001	Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“)	6.000.000
067	Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren (einschließlich der Unterstützung von Spin-offs und Spin-outs)	7.880.100

Tabelle 18: Dimension 2: Finanzierungsform

EFRE: Entwickelte Region		
Code	Codebezeichnung	Betrag (Euro)
001	Nicht rückzahlbare Finanzhilfe	5.980.100
004	Unterstützung durch Finanzinstrumente: Darlehen oder Gleichwertiges	7.900.000

Tabelle 19: Dimension 3: Art des Gebietes

EFRE: Entwickelte Region		
Code	Codebezeichnung	Betrag (Euro)
001	Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)	13.880.100

Tabelle 20: Dimension 4: Territoriale Umsetzungsmechanismen

EFRE: Entwickelte Region		
Code	Codebezeichnung	Betrag (Euro)
007	Nicht zutreffend	